

107. Hauptversammlung der ElringKlinger AG

16. Mai 2012

Kultur und Kongresszentrum Liederhalle Stuttgart

Rede des Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Wolf

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

liebe Freunde von ElringKlinger,

auch im Namen meiner beiden Vorstandskollegen Theo Becker und Karl Schmauder darf ich Sie recht herzlich zu unserer heutigen Hauptversammlung hier in Stuttgart begrüßen. Wir freuen uns, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind.

Ganz besonders begrüßen möchte ich dieses Jahr zum ersten Mal alle virtuell Anwesenden. ElringKlinger als moderner, innovativer Technologiekonzern geht mit der Zeit. Heute wird meine Rede erstmals live im Internet übertragen so dass Analysten, Fondsmanager aber auch Privataktionäre, denen eine direkte Teilnahme nicht möglich ist, den Bericht über das Geschäftsjahr 2011 am Bildschirm verfolgen können.

Das Geschäftsjahr 2011 liegt hinter uns – ein erneut zufriedenstellendes Jahr. Nach der tiefen Krise insbesondere in der Fahrzeugindustrie konnten wir mit den guten Jahren 2010 und 2011 das Vorkrisenniveau nicht nur wieder erreichen, sondern sogar übertreffen.

Wir haben es geschafft, meine Damen und Herren. Unser Plan lag bei Umsatzerlösen von 970 bis 985 Mio. Euro für 2011. Erreicht haben wir 1 Mrd. 33 Mio. Euro und haben die Milliardenschwelle beim Umsatz überschritten. Dieser legte damit insgesamt um 29,8 Prozent zu. Rechnet man den Beitrag der 2011 zugekauften Gesellschaften - ich gehe später noch ausführlich auf die vier Akquisitionsprojekte 2011 ein - heraus, ergibt sich immer noch ein Umsatzanstieg von 19,3 Prozent.

Das Konzernergebnis vor Steuern stieg um 45,3 Prozent von 94 Mio. Euro auf 136,6 Mio. Euro an. Zu berücksichtigen ist hier allerdings ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 22,7 Mio. Euro aus dem Verkauf unseres Gewerbeparks in Ludwigsburg. Sie erinnern sich, meine Damen und Herren: Im Rahmen der Verschmelzung der ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs AG mit der Eling Klinger GmbH haben wir das eigentliche operative Geschäft der ZWL – Vermietung und Verpachtung – übernommen und in einem Geschäftsbereich „Gewerbeparks“ fortgeführt. Die in diesem Geschäftsbereich geführten fremdvermieteten Immobilien sind für uns nicht betriebsnotwendig. Nachdem unser Hauptmieter in Ludwigsburg, die Andreas Stihl AG, Interesse am Erwerb der Immobilie gezeigt hat und wir letztes Jahr ein großes neues Werk in Dettingen, also eine betriebsnotwendige Immobilie für rund 25 Mio. Euro gebaut haben, bot sich eine günstige Gelegenheit einen Veräußerungsgewinn steuerneutral zu vereinnahmen. Wir haben also diese günstige Gelegenheit ergriffen und den Gewerbepark Ludwigsburg für 34 Mio. Euro an Stihl verkauft. Der Veräußerungsgewinn – wie gesagt 22,7 Mio. Euro – ist uns durch Übertragung auf betriebsnotwendige Immobilien steuerneutral zugeflossen.

Das Ergebnis vor Steuern ohne den Sonderertrag lag bei 113,9 Mio. Euro und damit 21,2 Prozent über Vorjahr.

Die EBIT-Marge, also das Ergebnis vor Zinsen und Steuern bezogen auf den Konzernumsatz lag bei 14,4 Prozent, nach 13,4 Prozent im Vorjahr. Einige der in 2011 erworbenen Firmen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr noch keinen

Ergebnisbeitrag leisten. Dies wirkte sich insgesamt belastend aus. Bezogen auf unser Geschäft vor den Akquisitionen hätten wir unsere mittelfristig angepeilte Marge von mindestens 16 Prozent 2011 fast schon wieder erreicht. Und eines, eines muss man hierbei immer berücksichtigen. Nach einer Untersuchung von Roland Berger lag die durchschnittliche EBIT-Marge in der Zuliefererindustrie 2011 bei 5,2 Prozent. Sie sehen, meine Damen und Herren, wir haben es abermals geschafft, deutlich besser abzuschließen als der Durchschnitt unserer Branche.

An der guten Geschäftsentwicklung und am Sonderertrag aus dem Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg wollen wir Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, teilhaben lassen. Nach einer Dividende in Höhe von 35 Cent für 2010 schlagen wir heute eine um 5 Cent erhöhte Dividende von 40 Cent vor. Hinzu kommt ein Bonus von 18 Cent aufgrund des Sonderertrags aus dem Gewerbepark Ludwigsburg. Ausgeschüttet werden somit 58 Cent pro Aktie und damit insgesamt 36,7 Mio. Euro. Dies bedeutet eine Steigerung um 65,7 Prozent gegenüber 2010. Es ist die höchste Ausschüttung in der Geschichte von ElringKlinger. Sie liegt rund 10 Mio. Euro über der bislang höchsten Ausschüttung für 2007 in Höhe von 26,9 Mio. Euro. Wir bitten Sie daher, unserem Dividendenvorschlag zu folgen und dem Tagesordnungspunkt 2 zuzustimmen.

Ein paar Daten zu 2011:

Trotz der hohen Ölpreise, steigender Energiekosten und der Naturkatastrophe in Japan im März 2011 stellte sich die wirtschaftliche Entwicklung weltweit in Summe robust dar. Die globale Wirtschaftsleistung stieg 2011 um 3,8 Prozent. Nachdem der Anstieg im Vorjahr, also 2010, 5,2 Prozent betragen hat, wurde Ende 2011 das Vorkrisenniveau wieder erreicht. Wir sind nach dem dramatischen Absturz der Wirtschaft in 2009 gut aus der Krise gekommen.

Deutschland zeigte sich 2011 weitgehend unberührt von der Schuldenkrise in Europa. Das Bruttoinlandsprodukt legte hier um 3,0 Prozent zu. Getragen wurde die deutsche Wirtschaft unverändert durch die starken Exporte, vor allem nach Asien.

Das Wachstum in Europa lag bei 1,6 Prozent, und dies hauptsächlich bedingt durch das starke Wachstum Deutschlands. In einigen südeuropäischen Staaten schrumpfte die Wirtschaftsleistung, in anderen stagnierte sie.

Die amerikanische Volkswirtschaft konnte um 1,8 Prozent zulegen. Eine passable Entwicklung in Anbetracht der hohen Staatsverschuldung der USA. Es ist allerdings fraglich, ob die Nullzinspolitik der US-Notenbank und weitere unkonventionelle Maßnahmen der Geldpolitik mittel- und langfristig zielführend sind. Ich meine Nein. Die Nachfrage in den USA wird künstlich hoch gehalten, da für die Wiederwahl des Präsidenten, die ja im November dieses Jahr ansteht, der „Wohlfühlfaktor“ der Amerikaner mitentscheidend ist.

Die asiatischen Schwellenländer waren auch 2011 wieder der Wachstumstreiber der Weltwirtschaft. Die Wirtschaftsleistung legte in dieser Region insgesamt um 7,9 Prozent zu. Spitzenreiter war erneut, wie bereits seit vielen Jahren, China mit einem Plus von 9,2 Prozent gefolgt von Indien mit einem Plus von 7,4 Prozent.

Die japanische Wirtschaft schrumpfte im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,9 Prozent. Die Auswirkungen des schweren Erdbebens und des Tsunamis im März 2011 sowie der stark aufgewertete Yen wirkten belastend.

Trotz teilweise ungünstiger konjunktureller Rahmenbedingungen hat sich die internationale Nachfrage nach Fahrzeugen 2011 positiv entwickelt. Der weltweite PKW Absatz erhöhte sich um 6 Prozent auf insgesamt 65 Mio. Fahrzeuge. Auch die für ElringKlinger wesentliche Fahrzeugproduktion zog gegenüber dem bereits starken Vorjahr um 3,6 Prozent auf 75 Mio. PKW und leichte Nutzfahrzeuge an.

Entsprechend der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung zeigten sich die Fahrzeugmärkte in Summe in Europa schwach, in Asien erwartungsgemäß robust und in Nordamerika überraschend erfreulich.

Im Einzelnen:

In Deutschland wurden 2011 8,8 Prozent mehr PKWs zugelassen als 2010. Die inländische Produktion stieg exportgetrieben auf einen neuen Rekordwert von 5,9 Mio. Fahrzeugen und übertraf damit das bereits starke Vorjahr nochmals um 5,7 Prozent.

Der starke deutsche Automobilmarkt konnte die rückläufige Entwicklung in anderen Teilen Westeuropas nicht vollständig kompensieren. Insgesamt wurden in Westeuropa 12,8 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen – ein Minus von 1,3 Prozent.

Trotz des vergleichsweise schwachen wirtschaftlichen Umfelds in den USA zeigte sich der PKW Absatz 2011 dort robust. 12,8 Mio. PKW und Light Trucks verkauften die Amerikaner und damit 10,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die asiatischen Fahrzeugmärkte haben auch 2011 ihre Bedeutung für die internationale Fahrzeugindustrie unterstrichen. Alleine in China wurden 14,5 Mio. PKWs verkauft, 5,2 Prozent mehr als 2010. Bezieht man die leichten Nutzkraftfahrzeuge mit ein, stieg der Absatz sogar auf 18,5 Mio. Fahrzeuge. Damit ist China unangefochten die Fahrzeugnation Nummer 1. Und, meine Damen und Herren, trotz dieses rasanten Wachstums besitzen bislang nur 5 Prozent der chinesischen Bevölkerung ein Fahrzeug. Sie sehen, ein gigantischer Wachstumsmarkt, auf den ElringKlinger rechtzeitig gesetzt hat.

Auch das Nutzfahrzeuggeschäft entwickelte sich 2011 gut. Der weltweite Absatz schwerer LKWs über 6 Tonnen stieg um 7 Prozent auf 3,1 Mio. Fahrzeuge. Für ElringKlinger eine schöne Entwicklung, da rund 9 Prozent des Konzernumsatzes auf den Bereich NKW entfällt. Und eines ist klar, meine Damen und Herren, der Absatz von NKWs, die ja zum Transport von Wirtschaftsgütern benötigt werden, ist immer ein Gradmesser für die wirtschaftliche Lage. Und die zeigt sich nach wie vor stabil.

Im Kontext dieser Rahmenbedingungen hat sich der ElringKlinger-Konzern 2011 zufriedenstellend entwickelt.

Mit dem bereits genannten Konzernumsatz von 1 Milliarde und 33 Mio. Euro haben wir ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von 148,7 Mio. Euro erzielt. Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern erreichte 136,6 Mio. Euro, das Periodenergebnis, also das Ergebnis nach Steuern, lag bei 97,6 Mio. Euro nach 68,6 Mio. Euro in 2010. Das Ergebnis je Aktie lag bei 1,50 Euro nach 1,11 Euro in 2010.

Meine Damen und Herren, immer wieder wurde ich darauf angesprochen, dass die ElringKlinger-Gruppe 2011 die Milliardengrenze im Umsatz überschritten hat. Immer wieder wurde mir vermittelt, dass das etwas ganz besonderes sei. Wir sehen das anders. Es ist eine denknotwendige Entwicklung. Nur das Unternehmen, das mindestens fünf bis sieben Prozent pro Jahr im Umsatz wächst, ist gesund. Und, meine Damen und Herren, profitabel muss es sein, das Wachstum. Es war also klar, dass wir irgendwann über die Milliardengrenze kommen im Umsatz. Und es ist auch klar, dass wir mit unserem Potenzial in überschaubarer Zeit über die 1,5 Milliarden Grenze kommen. Die Herausforderung, der wir uns stellen ist, bei diesem Umsatzwachstum stets überproportional im Ergebnis zu wachsen.

Die Bilanz der ElringKlinger-Gruppe stellte sich mit einer Bilanzsumme von 1,2 Milliarden Euro erneut solide dar. Das Eigenkapital stieg von 522,3 Mio. Euro in der

Bilanz 2010 auf 610,1 Mio. Euro in der Bilanz zum 31.12.2011. Die Eigenkapitalquote lag damit bei 50,1 Prozent.

Wir haben im Geschäftsjahr 2011 weiter investiert. In den Ausbau unserer Werke, in Automatisierungs- und Rationalisierungsprojekte, in Kapazitätserweiterungen, in den neu aufgebauten Geschäftsbereich Elektromobilität sowie in die Bereiche Brennstoffzelle und Abgasnachbehandlung flossen insgesamt 121,6 Mio. Euro. Die Investitionsquote lag damit bei 11,8 Prozent – und dies meine Damen und Herren ist notwendig, um dem Wettbewerb immer zwei Schritte voraus zu sein. Das ist unser Anspruch. Das ist die Philosophie von ElringKlinger.

Meine Damen und Herren: Wie haben sich die Segmente im Konzern 2011 entwickelt:

Die solide PKW Nachfrage weltweit, zahlreiche Produktneuanläufe sowie die Umsatzbeiträge der 2011 getätigten Zukäufe führten zu einer Steigerung im Segment Erstausrüstung von 36,3 Prozent. In der Summe lagen die Erstausrüstungsumsätze bei 827,2 Mio. Euro nach 606,9 Mio. Euro in 2010.

Das Segment Ersatzteile konnte insbesondere in den Exportmärkten anhaltend robuste Zuwächse erreichen. Der Umsatz in diesem Segment erhöhte sich 2011 gegenüber 2010 um 5,4 Prozent auf 112,9 Mio. Euro.

Im Segment Kunststofftechnik, das heißt im Wesentlichen das PTFE-Geschäft unserer Tochtergesellschaft ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, konnten wir den Umsatz 2011 um 18,6 Prozent auf 84,8 Mio. Euro steigern. Das Ergebnis vor Ertragsteuern legte um 45 Prozent auf 16,1 Mio. Euro zu. Die chinesische Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik entwickelte sich passabel. Unser Markteintritt mit dem PTFE-Geschäft in Indien in 2011 war erfolgreich. Gute Zuwächse sind vorprogrammiert. 2012 werden wir den US Markt erschließen. In den

Folgejahren nutzen wir die bestehende internationale Struktur der ElringKlinger AG, um das Geschäft mit Hochleistungskunststoffen global aufzustellen.

Das Segment Dienstleistungen konnte 2011 ebenfalls erfreulich zulegen. Der Umsatz wuchs von 8,4 Mio. Euro auf 9,9 Mio. Euro, das Ergebnis vor Steuern von 1 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro. Die Auslastung unserer Motorenprüfstandsgesellschaft ist erfreulich. Die Fokussierung auf Entwicklungsprojekte im Bereich Abgasnachbehandlung und Emissionsreduzierung hat sich als richtig erwiesen. Auch unsere Logistikdienstleistungen, die in diesem Segment erfasst sind, konnten erfreulich zulegen. Auch hier sehen wir gutes Potenzial für weiteres Wachstum.

Im Segment Gewerbeparks haben wir uns – wie bereits erwähnt – von der Immobilie in Ludwigsburg getrennt. Aus dem Veräußerungsgewinn von 22,7 Mio. Euro werden Sie, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre – wie bereits erwähnt - mit einer Bonusdividende in Höhe von 18 Cent beteiligt. In diesem Segment verbleiben nunmehr noch die Gewerbeparks in Idstein in Hessen und in Kecskemét in Ungarn. Beide Immobilien stehen zur Disposition, wenn ein Käufer den aus unserer Sicht angemessenen Kaufpreis bietet.

Meine Damen und Herren, Sie sehen, ein weiteres zufriedenstellendes Jahr für ElringKlinger. Wir haben uns beim Umsatzzuwachs und bei der Ergebnissteigerung gut geschlagen.

Solche Entwicklungen sind nicht ohne motivierte, engagierte, innovative und loyale Mitarbeiter möglich. An mittlerweile 41 Standorten weltweit haben 2011 insgesamt 6.193 Mitarbeiter zum Erfolg dieser Firmengruppe beigetragen. Durch unsere Akquisitionen sind insgesamt 807 Mitarbeiter zur ElringKlinger-Gruppe hinzugekommen. Diese befinden sich momentan in einem Anpassungs- und Integrationsprozess. Für ElringKlinger zu arbeiten ist etwas Besonderes. Und darauf legen wir im Vorstand besonderen Wert. Arbeiten für ElringKlinger heißt einerseits

überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft, innovatives Denken, dauernder Einsatz, kreatives Mitdenken und absolute Loyalität zur Firma. Andererseits bedeutet ElringKlinger für die Mitarbeiter aber auch Arbeitsplatzsicherheit, Verlässlichkeit, außergewöhnlich gute Arbeitsbedingungen, gute Entlohnung – ich darf an die jährlichen Sonderzahlungen, dieses Jahr 1.150,-- Euro, erinnern – und ein gutes betriebliches Klima. Wir sind zuversichtlich, dass unsere neuen Mitarbeiter diese Prinzipien verinnerlichen und durch überdurchschnittlichen Einsatz bald ganz Teil der Firmengruppe werden. Auch im Namen meiner beiden Vorstandskollegen darf ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Leistungen in 2011 dank sagen. Alle haben ihren Teil zum Erfolg beigetragen. Was wir bislang erreicht haben, soll Ansporn für weitere herausragende Leistungen in der Zukunft sein.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei meinen beiden Vorstandskollegen. Herr Becker und Herr Schmauder, wir sind ein gutes Team und haben auch vergangenes Jahr wieder sehr konstruktiv zusammengearbeitet. Es macht Spaß mit Ihnen zusammen diese Firmengruppe erfolgreich voranzubringen.

Dank sagen möchten wir drei auch dem Aufsichtsrat, der unsere Verträge im Dezember 2011 bis 2018 verlängert hat. Wir werden uns weiter voll und ganz für die ElringKlinger Firmengruppe einsetzen und das Geschäft profitabel weiterentwickeln. Die Zusammenarbeit mit Ihnen war auch im vergangenen Jahr konstruktiv kritisch und sehr gewinnbringend.

Meine Damen und Herren, lassen Sie uns gemeinsam einen Gang durch das vergangene Geschäftsjahr starten:

Zum 01. Januar 2011 haben wir den Flachdichtungsbereich der Firma Freudenberg, Weinheim, übernommen. Damit haben wir einen Beitrag zur Konsolidierung in der Fahrzeugzulieferindustrie geleistet. Es gibt jetzt neben ElringKlinger noch zwei

globale Hersteller für Zylinderkopfdichtungen. Wir sind Marktführer, meine Damen und Herren.

Erworben haben wir zwei Standorte in Frankreich, einen in Italien und einen in Deutschland.

Mit der ElringKlinger-Meillor in Chamborêt und Nantiat haben wir eine deutlich gestärkte Position im französischen Markt. Wir haben die Fertigungsprozesse umgestellt, in Automatisierungen investiert und kräftig rationalisiert. Durch diese Maßnahmen sind wir in der Lage, nach noch leichten Verlusten in 2011, im laufenden Geschäftsjahr in die Gewinnzone zu kommen.

Unsere bisherige italienische Tochtergesellschaft haben wir auf die hinzuerworbene Oigra-Meillor mit Sitz in Settimo bei Turin verschmolzen. Wir haben durch die Akquisition unsere Marktstellung in Italien stark verbessert. Das gilt vor allem auch für das freie Ersatzteilgeschäft, das wir jetzt nicht mehr über eine Vertretung sondern direkt über die italienische Tochter selbst abwickeln. Die Gesellschaft hat bereits 2011 gut profitabel gearbeitet.

Die deutsche Freudenberg-Gesellschaft haben wir auf die AG verschmolzen. Am Standort Geretsried-Gelting produzieren wir anspruchsvolle Abgas- und Turboladerdichtungen, die unser Produktportfolio sinnvoll erweitern. Die Ertragslage an diesem Standort ist bereits zufriedenstellend.

Der Integrationsprozess ist mittlerweile weitgehend abgeschlossen. Synergien wurden erzielt. Die Marktstellung konnte gestärkt werden. Hierdurch besteht Potenzial, bei neuen Projekten nachhaltig gut auskömmlich Preise zu erzielen.

Meine Damen und Herren, China ist nach wie vor der mit hoher Dynamik wachsende Automarkt. Im April 2011 waren wir erstmals mit einem eigenen großen Stand auf einer der größten Automessen weltweit, der „Auto Shanghai“, vertreten. Die Resonanz war sehr gut. Unmittelbar nach dem Messeauftritt, Anfang Mai, haben wir unser neues Werk in Changchun eingeweiht. Auf 12.000 Quadratmeter Produktionsfläche stellen wir hochinnovative Produkte wie Zylinderkopf- und Spezialdichtungen, Kunststoffgehäusemodule und Abschirmteile her. Eine Vielzahl chinesischer Fahrzeughersteller kauft zwischenzeitlich bei ElringKlinger. Wir helfen diesen Kunden die verschärften Abgasgrenzwerte in China zu erreichen. Kraftstoffverbrauchsreduzierte Motoren, Abgasnachbehandlung, Leichtbau und alternative Antriebskonzepte, das interessiert unsere Kunden in China und weltweit. Durch den kontinuierlichen Aufbau von Entwicklungskapazitäten im Reich der Mitte werden wir unsere Position als Marktführer in China nicht nur weiter ausbauen sondern nachhaltig behaupten. Die Weichen dafür sind gestellt.

Im Mai 2011 haben wir eine weitere Firma zugekauft, die für die zukünftige Entwicklung der ElringKlinger Firmengruppe eine Schlüsselstellung einnehmen wird. Zum 01.05.2011 haben wir die Mehrheit der Hug Engineering-Gruppe in der Schweiz erworben. Das Kerngeschäft der Hug-Gruppe besteht aus der Entwicklung und Produktion von Dieselpartikelfiltern und Abgasnachbehandlungsanlagen für stationäre und mobile Anwendungen. Zunehmend verschärfte Emissionsgrenzwerte weltweit werden die Nachfrage nach moderner Abgasreinigungstechnologie stark ansteigen lassen. Darauf setzen wir. Über unsere Stellung in der Erstausrüstung finden Hug-Produkte Zugang bei den Fahrzeug- und NKW Herstellern. Einen ersten Serienauftrag von einem internationalen Baumaschinenhersteller haben wir bereits erhalten. Zu dem bestehenden guten Nachrüstgeschäft von Hug werden wir das Erstausrüstungsgeschäft aufbauen. Und hier meine Damen und Herren, bieten wir nicht nur komplette Abgasreinigungssysteme, sondern auch einzelne Komponenten an. Wir sind so in der Lage individuelle, maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln. Mit dieser Akquisition haben wir unser Produktportfolio sinnfällig erweitert, so dass wir nunmehr nicht nur im Motor und Getriebe, sondern auch im kompletten Abgasstrang Beiträge zu umweltfreundlichen Technologien liefern können.

Im Juni 2011 haben wir unsere Serienfertigung für Zellverbinderkontaktiersysteme für Lithium Ionen Batterien angefahren. Mit diesem Produkt ist uns in weniger als zwei Jahren der Einstieg in die Elektromobilität gelungen. Mittlerweile liegen uns bereits mehrere Serienaufträge und eine zweistellige Anzahl an Entwicklungsaufträgen vor.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich eines sagen: Bis wir alle elektrisch fahren, dauert es noch sehr lange. Viele technische Probleme sind noch nicht gelöst. Aber irgendwann kommen alternative Antriebskonzepte. Und als Firma mit Fokus auf den Verbrennungsmotor müssen wir heute Technologien für morgen entwickeln, um den Erfolg der Firma nachhaltig abzusichern. Das Schöne ist, dass Hybridfahrzeuge immer gefragter werden. Hybrid ist Lifestyle. Mit einem Hybridfahrzeug kann man zeigen, dass man umweltbewusst ist. ElringKlinger profitiert von dieser Entwicklung in besonderem Maße. Wir verkaufen unser klassisches Produktportfolio in den Verbrennungsmotor, das Getriebe und den Abgasstrang und zusätzlich neue Produkte aus dem Bereich E-Mobility für den Elektroantrieb. Die Kombination von Verbrennungsmotor und Elektromotor erhöht unser Umsatzpotenzial pro Fahrzeug deutlich. Sie sehen, meine Damen und Herren, wir sind auf dem richtigen Weg.

Im September 2011 haben wir ein weiteres Akquisitionsvorhaben abgeschlossen. Wir haben die Hummel Formen-Gruppe erworben. Standorte in Lenningen hier in Baden-Württemberg und in Rumänien sind hinzugekommen. Mit Hummel arbeiten wir seit vielen Jahren zusammen. Mit dem sehr innovativen Hersteller von komplexen und technologisch schwierigen Kunststoffspritzgusswerkzeugen haben wir die letzten 14 Jahre unseren besonders erfolgreichen Geschäftsbereich Kunststoffgehäuseteile aufgebaut. Viel wichtiges Know-How, nicht nur im Werkzeugbau, auch in der Entwicklung, steckt bei Hummel. Da Hummel auch Wettbewerber mit Werkzeugen beliefert, sahen wir die Gefahr, dass einer dieser Wettbewerber möglicherweise bei Hummel einsteigt. Dies hätte für uns einen schmerzlichen Know-How-Verlust bedeutet. Nicht dass wir dieses Know-How nicht hätten selbst aufbauen können. Es hätte uns aber viel Zeit, Geld und Anstrengung gekostet. Insofern ist die dritte Akquisition von ElringKlinger im Jahr 2011 unter dem Titel „Sicherung des Know-

Hows“ zu verbuchen. Und glauben Sie mir eines, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, unsere beiden Wettbewerber im Bereich Kunststoffgehäuseteile sind alles andere als froh, dass wir jetzt das Sagen bei Hummel haben. Auch das gehört zur erfolgreichen Weiterentwicklung einer Firmengruppe: die Festigung und Sicherung von Wettbewerbspositionen, um dem Wettbewerb eben immer zwei Schritte voraus zu sein.

Wir werden Hummel einerseits für den Ausbau des eigenen Werkzeugbaus, andererseits aber auch für die Vermarktung von Werkzeugen für externe Kunden nutzen. Unser Geschäftsbereich Abschirmtechnik vergibt Stand heute eine Vielzahl von Werkzeugen an externe Hersteller. Ziel ist es, kurzfristig diese Werkzeuge weitgehend in den Konzern zurückzuholen und über die nun firmeneigene Hummel-Gruppe zu fertigen. Das spart Kosten und hält Know-How im Konzern.

Erfreulicherweise hat Hummel auch zusätzliche, innovative Produkte mit in den Konzern eingebracht. Ich nenne nur die Kunststofffelge. Diese Entwicklung wollen wir in den nächsten Jahren voranbringen. Das Gewicht pro Rad kann um 3 Kilogramm reduziert werden. Ein weiterer Meilenstein im Bereich des Leichtbaus bei Fahrzeugen. Und – meine Damen und Herren, es gilt eben immer noch die Formel: Weniger Gewicht = weniger Kraftstoffverbrauch = weniger Emissionen.

Im Dezember haben wir einen Teil unseres neuen Werks am Stammsitz in Dettingen/Erms bezogen. Auf 20.000 Quadratmeter Produktionsfläche werden wir hochautomatisiert eine Vielzahl verschiedener Kunststoffgehäuseteile herstellen. Gerade in diesem Bereich, der zur deutlichen Gewichtsreduzierung in Fahrzeugen beiträgt, wachsen wir besonders stark.

Zum Ende des Jahres 2011 haben wir die ThaWa GmbH in Thale in Sachsen Anhalt erworben. Mit dieser Akquisition verstärken wir unsere Aktivitäten in der Abgasreinigungstechnologie. ThaWa ist überwiegend als Zulieferer und

Fertigungspartner für die Hug-Gruppe tätig. Es ist geplant, die ThaWa GmbH Thaler Warenautomaten auf die ElringKlinger AG zu verschmelzen und den Standort Thale als Werk der ElringKlinger AG fortzuführen.

Die Hug Engineering AG in der Schweiz wird als Kompetenzzentrum für die Systementwicklung und Produktionsstandort für Filtersubstrate, Beschichtungstechnologie und Systeme innerhalb der ElringKlinger-Gruppe weiter entwickelt. Die Gehäusefertigung und Einhausung von Dieselpartikelfiltern sowie Katalysatoren – das sogenannte Canning – werden am Standort Thale erfolgen. Die bisher auf diesem Gebiet von Schweizer Zulieferunternehmen bezogenen Leistungen werden konzernintern am kostengünstigeren Standort Thale erbracht. Im Zuge der Integrationsmaßnahmen des Abgastechnologiegeschäfts der Hug Engineering AG in den ElringKlinger-Konzern werden somit wesentliche Kostenumfänge in den Euroraum verlagert. Währungsverluste durch den momentan sehr starken Wechselkurs Euro/Schweizer Franken werden damit reduziert.

Der Standort der ElringKlinger AG in Sachsen Anhalt kommt zukünftig aber auch für Erweiterungen im Stammgeschäft in Betracht. Insbesondere die Personalkosten aber auch andere Kostenpositionen sind dort deutlich günstiger als an manchen anderen Standorten der AG.

Sie sehen, wir haben ein bewegtes Jahr hinter uns.

Als Titel für unseren Geschäftsbericht 2011 haben wir „Neue Dimensionen“ gewählt. Und genau dahin bewegen wir uns, meine Damen und Herren. Mit den eben beschriebenen Zukäufen – übrigens so viele wie nie zuvor in der Unternehmensgeschichte in einem Jahr – haben wir unser Arbeitsgebiet deutlich erweitert. Ob Verbrennungsmotor oder Elektromobilität: Als einer von nur wenigen Zulieferern weltweit entwickeln wir technologisch anspruchsvolle Komponenten für alle Antriebstechnologien – sowohl für den verbrauchsoptimierten, downgesizten Verbrennungsmotor als auch für die Elektromobilität im batteriegespeisten Elektromotor oder der Brennstoffzelle. Mit der Akquisition von Hug haben wir unser Geschäftsmodell um eine dritte Dimension, die Abgasreinigung ergänzt. Unsere

Innovationskraft nutzen wir gezielt für umweltgerechte Mobilität und ertragsorientiertes Wachstum.

Meine Damen und Herren, auch am Kapitalmarkt waren wir 2011 aktiv. Lassen Sie mich kurz über die Börsenkursentwicklung und unsere Veranstaltungen für Anleger berichten:

Das Jahr 2011 war an den weltweiten Börsen von erheblichen Turbulenzen geprägt. Der deutsche Leitindex DAX schwankte im Jahresverlauf um mehr als 2.400 Punkte. Die hohe Staatsverschuldung in den USA und die Eurokrise verunsicherten die Anleger.

Die Entwicklung der ElringKlinger Aktie folgte 2011 der allgemeinen Entwicklung am Kapitalmarkt. Mit Kursen zwischen 23 und 26 Euro startete das Papier solide ins Jahr 2011. Im März ging der Kurs nach der Verunsicherung der Kapitalmärkte durch die Naturkatastrophe in Japan auf knapp unter 20 Euro zurück. Bis Mitte Juli erfolgte eine Erholung auf 25 Euro. Die sich stark zuspitzende Staatsverschuldungskrise in Europa führte zu starken Verkäufen am Kapitalmarkt. In diesem allgemeinen Sog fiel der Kurs der ElringKlinger-Aktie auf den Jahrestiefststand von 15,15 Euro. Bis zum Jahresende 2011 erholte sich der Kurs auf knapp 20 Euro. Gestern lag der Kurs bei 20,05 Euro.

Auch 2011 haben wir die intensive Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern fortgesetzt. Wir haben an 13 Kapitalmarktkonferenzen teilgenommen und hierbei eine Vielzahl von Analysten und institutionelle Investoren über unser Geschäftsmodell informiert. Unsere 10 Road Shows führten uns unter anderem zu Fondsgesellschaften in Frankfurt, Zürich, Paris, London, Dublin, Kopenhagen, Stockholm, Helsinki, New York, Chicago und Boston. Sie sehen, meine sehr verehrten Damen und Herren, die Aktie von ElringKlinger ist bei institutionellen Anlegern gefragt und das mittlerweile in vielen Ländern dieser Erde.

In vier Telefonkonferenzen haben wir jeweils über die Geschäftsentwicklung in den Quartalen 2011 und über das Gesamtjahr berichtet.

Unsere Privatanleger sind uns wichtig. In Veranstaltungen mit Regionalbanken und mit kleineren Privatbanken pflegen wir das Gespräch mit Ihnen, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre.

Auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt haben wir im September 2011 eine ganz besondere Veranstaltung durchgeführt. 50 Analysten und Investoren wurden in einer halbtägigen Veranstaltung über die neuesten Technologien informiert und konnten diese innovativen Produkte dann größtenteils auf unserem Messestand sehen. So versetzen wir unsere Analysten immer wieder in die Lage, durch fundierte Informationen den nachhaltigen Erfolg von ElringKlinger auch für die Zukunft einschätzen zu können.

ElringKlinger wurde 2011 erneut für die Qualität der Finanzmarktkommunikation ausgezeichnet. Beim deutschen Investor Relations Preis der Zeitschrift „Capital“ belegte ElringKlinger nach Platz 9 in 2010 im vergangenen Jahr Platz 3 unter den 50 MDAX Werten.

Wie gut informieren Aktiengesellschaften ihre Privataktionäre? Diese Frage stellte Börse Online seinen Lesern. Beurteilt wurden die 160 größten börsennotierten Unternehmen aus DAX, MDAX, SDAX und TecDAX. ElringKlinger überzeugte dabei mit einer besonders engagierten, glaubwürdigen und verständlichen Kommunikation – ein wichtiges Kriterium für private Investoren - und landete damit sowohl im Gesamtranking als auch im MDAX unter den TOP 3.

Unser Geschäftsbericht 2010 wurde vom Rat für Formgebung zusammen mit den Geschäftsberichten von Audi und Volkswagen für das herausragende gestalterische Konzept ausgezeichnet.

Ganz besonders gefreut haben wir uns über den „Autostar des Jahrzehnts“ der Branchenzeitschrift Automobilwoche, der im Januar 2011 für herausragende Entwicklungen im Zeitraum 2000 bis 2010 verliehen wurde. Neben Ferdinand Piech als automobiler Persönlichkeit des Jahrzehnts, Audi als Marke des Jahrzehnts, dem Mini als Auto des Jahrzehnts und Bosch als Zulieferer des Jahrzehnts konnte ich den Autostar für die Autoaktie des Jahrzehnts entgegennehmen. Mit einer Kurssteigerung von 1.346 Prozent in zehn Jahren haben wir alle anderen Autoaktien weit hinter uns gelassen.

Meine Damen und Herren, was bringt das laufende Geschäftsjahr 2012?

Im ersten Quartal konnten wir den Konzernumsatz um 16,1 Prozent auf 283,8 Mio. Euro steigern. Ohne die Umsatzbeiträge von Hug Engineering, der ThaWa GmbH und der Hummel Formen, die ja erst im Verlauf des Jahres 2011 bzw. im ersten Quartal 2012 in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden und damit im ersten Quartal 2011 nicht enthalten waren, hätte der Zuwachs bei 12,3 Prozent gelegen. Wir sind also wieder einmal deutlich stärker als der Markt gewachsen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern legte von 32 Mio. Euro im ersten Quartal 2011 auf 37,3 Mio. Euro in den ersten drei Monaten 2012 und damit um 16,6 Prozent zu. Die EBIT-Marge lag damit bei 13,1 Prozent. Leider haben Teile der in 2011 akquirierten Gesellschaften im ersten Quartal 2012 noch Verluste geschrieben. Lässt man die Akquisitionen außer Betracht, so lag die EBIT-Marge im ElringKlinger Altgeschäft im ersten Quartal 2012 bei 14,8 Prozent. Und drei weitere Punkte sind zu berücksichtigen. Durch den Verkauf des Gewerbeparks Ludwigsburg und damit dem Entfall der Miete fehlt uns ein Ergebnisbeitrag von rund 800 Tsd. Euro pro Quartal.

Aus den Akquisitionen ergab sich durch Kaufpreisallokationen ein negativer Ergebniseffekt in Höhe von 600 Tsd. Euro. Und zu guter Letzt haben wir die Mitarbeiterprämie für 2011 um 150 Euro auf 1.150 Euro erhöht. Dies führte zu einer gegenüber dem ersten Quartal 2011 um rund 1 Mio. Euro erhöhten Rückstellung im ersten Quartal 2012. Trotz dieser negativen Ergebniseinflüsse ist es uns gelungen, das EBIT stärker zu steigern als den Umsatz. Und so muss es auch sein, meine Damen und Herren. So wachsen wir weiter profitabel.

Das Periodenergebnis erreichte im ersten Quartal 2012 24,6 Mio. Euro nach 21,4 Mio. Euro im Vorjahr. Das Quartalsergebnis je Aktie stieg von 33 Cent auf 38 Cent an.

Für das Gesamtjahr 2012 erwarten wir eine etwas nachlassende Automobilkonjunktur im zweiten Halbjahr. Bei einem Wachstum der globalen Fahrzeugproduktion von etwa 1 bis 2 Prozent werden wir im Konzernumsatz organisch um 5 bis 7 Prozent zulegen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern erwarten wir bei 145 bis 150 Mio. Euro, nach 126 Mio. Euro – bereinigt um den Sonderertrag Gewerbepark Ludwigsburg – im Vorjahr. Wir sind also auf einem guten Weg, um unser mittelfristiges Ziel, wieder eine EBIT-Marge von über 16 Prozent, zu erreichen.

Meine Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre: Sie sehen, wir bewegen uns in neuen Dimensionen. Moderne, innovative und anspruchsvolle Verbrennungsmotoren, Hybride, reine Elektrofahrzeuge, Brennstoffzellenantriebe, Abgasnachbehandlungsanlagen, Dieselpartikelfilter, modernste Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE, und vieles mehr, das ist unsere Welt, das ist ElringKlinger. Trotz der Umsatzmilliarde – auch das sind neue Dimensionen – und trotz der hohen Ertragskraft sind wir bodenständig geblieben und werden das auch in Zukunft tun. Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche, ergreifen und nutzen

Chancen, setzen Dinge schnell um und bringen unsere Zukunftstechnologien voran – und das weltweit. Mit unseren mittlerweile rund 6.200 Mitarbeitern an 41 Standorten in vielen Ländern dieser Erde werden wir den Konzern kontinuierlich weiter entwickeln. Beste Qualität, herausragender Service für den Kunden, technologisch dem Wettbewerb immer zwei Schritte voraus, nachhaltig, umweltgerecht, ressourcenschonend, energieeffizient – das sind die neuen Dimensionen des ElringKlinger Konzerns.

Und – meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre – mit all dem verfolgen wir ein ganz wesentliches Ziel: Wir wollen den Konzern in Ihrem Interesse als Anteilseigner mit hoher Profitabilität in die Zukunft entwickeln.

Meine Damen und Herren, erlauben Sie mir zum Abschluss ein paar persönliche Worte. Unser Aufsichtsratsvorsitzender, Dr. Helmut Lerchner, hat zum Ende dieser Hauptversammlung altersbedingt seinen Rücktritt aus dem Aufsichtsrat erklärt. Herr Lerchner, Sie haben ElringKlinger wie kein anderer in den letzten 21 Jahren geprägt, zunächst als Vorsitzender der Geschäftsführung der Elring GmbH, später der ElringKlinger GmbH, dann als Vorstandsvorsitzender und zuletzt als Vorsitzender des Aufsichtsrats. Ich kenne Sie seit 16 Jahren und ich hatte das große Glück, viele interessante Projekte mit Ihnen zusammen durchführen zu können. Es war sicher nicht immer einfach, aber ich habe unheimlich viel gelernt. Im Namen des Aufsichtsrats, meiner beiden Kollegen, aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ElringKlinger-Gruppe und sicherlich auch in Ihrem Namen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, möchte ich Ihnen ganz herzlich für Ihren großen, umsichtigen, scharfsinnigen und oft visionären Einsatz für die Firma danken. Ohne Sie wären wir heute nicht da, wo wir stehen. Bleiben Sie uns gewogen. Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft.

Meine Damen und Herren, ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag hier bei uns im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle in Stuttgart. Informieren Sie sich

draußen im Foyer hautnah über die neuen zukunftsweisenden und nachhaltigen Technologien von ElringKlinger.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.